



Schweizer Meisterschaften im Westernreiten in Fehraltorf ZH

Sebastian Scheifele ist Meister im Superhorse

Vergangenes Wochenende kämpften die Westernreiter auf der Reitanlage Barmatt in Fehraltorf um den Titel «Schweizermeister». Neben Disziplinen wie Superhorse, Trail und Western Pleasure konnten die Reiter auch in der neuen Prüfung Ranch Riding oder als Mannschaft in der Lope Over Challenge starten. Trotz Regen waren die Zuschauerplätze gefüllt.

Chantal Kunz

Ein grosses Highlight des Tages war die Superhorse-Prüfung. Das Pattern dieser Disziplin setzt sich aus Elementen des Trails, dem Reining, dem Western Riding und dem Pleasure zusammen. Um dies zu meistern, muss das Pferd ein Allrounder sein und mit dem Reiter ein Team bilden. Sebastian Scheifele und sein 17-jähriger Quarter-Horse-Wallach sind ein solches Team. Sie absolvierten ein korrektes Pattern, bewiesen so ihr Können in den verschiedenen Disziplinen und dürfen sich nun Schweizermeister in der Disziplin Superhorse nennen. Auch der zweite Platz wurde von einem Mann und seinem Wallach belegt: Felix Ruhier und UB Kids

Habibi. Doch auch das weibliche Geschlecht war auf dem Podest vertreten, und zwar durch Simone Reiss und ihren Wallach Harlans Holiday auf dem dritten Platz.

Auf diese spannende Prüfung folgte gleich die Trail-Prüfung. Diese konnte sogar auf dem Aussenplatz geritten werden, da der Regen endlich nachliess. Dies zur Freude der Reiter, der Zuschauer, aber besonders auch der Parcoursbauer – wegen der grösseren Platzverhältnisse. Schwerpunkte in dieser Disziplin stellten die Manier und Aufmerksamkeit des Pferdes gegenüber den Reiterhilfen und die Qualität der Bewegung dar. Die Hindernisse, wie Stangentreten, Stangen-L oder das Gatter, waren anspruchsvoll für Pferd



Schweizermeister im Superhorse: Sebastian Scheifele und Taco Leno Bar. Fotos: Chantal Kunz

und Reiter. Die Reiterpaare zeigten aber gute und saubere Ritte. Eine besonders gute Leistung demonstrierte Linda Johansson und ihre Stute Sheza Radical Glow. Die neunjährige Quarter-Horse-Stute zeigte einen schönen Stil und viel Ruhe beim Bewältigen der Aufgaben. Die beiden hatten zur Unterstützung einen tatkräftigen Fanclub dabei. «Jetzt gerade habe ich noch kein weiteres Ziel. Ich geniesse den Moment, denn ich bin überglücklich über meinen Sieg», sagte die Schweizermeisterin in der Disziplin Trail kurz nach ihrem Erfolg. Dies soll auch ihre Stute spüren und bekomme als Belohnung sicher ein gutes Mash und viel Zeit auf der Weide, um sich genüsslich zu wälzen. Mit Freudetänen in den



Podest Trail (v. l.): Irene Leder mit Im A Golden Nic (Bronze), Linda Johansson mit Sheza Radical Glow (Gold) und Nicole Schmid mit Taco Leno Bar (Silber).

Augen umarmte Linda Johansson ihr Pferd.

Neue Disziplinen finden Anklang

Zum zweiten Mal starteten die Reiterpaare dieses Jahr in der neuen Disziplin «Ranch Riding». Die Klasse soll die Vielseitigkeit, den Arbeitswillen und die Vorwärtsbewegung im Arbeitstempo des Ranchpferdes widerspiegeln. Die Performance des Pferdes soll den Anforderungen an ein Ranchpferd draussen im Gelände entsprechen. Bewertet wird die Fähigkeit, jederzeit kontrollierbar zu bleiben, auch in schnelleren Gangarten. Das Pferd soll seine Gangarten mit Takt und harmonischer Vorwärtstendenz zeigen. Diese Prüfung sei sehr beliebt bei den Reitern, sagte die OK-Prä-

sidentin Monika Locher. «Das Pferd kann sich natürlich präsentieren, was auch den Reiterinnen und Reitern ein hohes Mass an Lockerheit bietet.» Diese Prüfung und die Trail-Prüfung habe die meisten Nennungen verbuchen können, so Locher weiter. Unter den 33 Startenden setzte sich Sybille Meier mit San Hollywood Navajo durch und konnte so ihren Titel vom letzten Jahr verteidigen. Ganz zufrieden war sie mit ihren Starts an den Schweizer Meisterschaften jedoch nicht. «Da ich meinen Start an den Europameisterschaften in Kreuth wegen den Spekulationen um eine ansteckende Krankheit absagte, startete ich spontan an den Schweizer Meisterschaften und war daher nicht optimal vorbereitet.

Dies bescherte mir besonders im Trail Fehler im Pattern», sagte Meier. Über den Sieg im Ranch Riding freue sie sich umso mehr. Auch der Mannschaftswettbewerb sei neben all den Einzelprüfungen ein Erfolg gewesen, sagte die OK-Präsidentin. Bei der Prüfung Lope Over Challenge zeigten sich die Westernreiter von ihrer kreativen Seite, indem sie verkleidet an den Start gingen. Diese Mannschaftsprüfung beinhaltete neben einem Wettkampf am Samstagabend auch Starts in den verschiedenen Disziplinen. Die Ergebnisse der Gruppenmitglieder in den einzelnen Disziplinen wurden zu einem Gruppenergebnis zusammenaddiert. Gewonnen haben dabei die «paradiesischen drei»: Gioia Bomatter, Florence

Blattner und Alexandra Amstutz. «So wird der Teamgeist gefördert, denn die Reiter fiebern miteinander mit. In der Welt der Einzelprüfungen ist dies etwas Spezielles», so Locher.

Harmonie wird bewertet

Die Pferde wurden aber nicht nur unter dem Sattel vorgestellt, sondern auch an der Hand. In der Prüfung Showmanship at Halter soll das Pferd möglichst exakt, flüssig und überzeugt das vorgegebene Pattern absolvieren. Das harmonische Zusammenwirken von Vorsteller und Pferd steht im Vordergrund. Von dieser Harmonie konnte Rahel Villiger mit ihrer Stute Ole Sans Cocoa Lena die Richter am besten überzeugen. Die Silbermedaille durfte sich Peter Weber und seine Stute Sheza Good Machine um den Hals hängen. Die enge Bindung zu seinem Pferd war auch neben dem Vorstellungsplatz zu sehen, als Peter Weber seiner vierbeinigen Partnerin vor Freude um den Hals fiel. Der dritte Platz ging an Denise-Marie Vlach und ihren Wallach The One In Silk. Auch in der Disziplin Western Horsemanship zeigten Barbara de Witt und der Wallach Heza Lopin Jesse viel Harmonie und holten sich so den Sieg. Dieser sollte aber nicht ihr einziger bleiben, denn auch im Western Riding staubte das Paar die Goldmedaille ab.

Im Western Pleasure siegen Ben Fischer und sein Dreams Tonite. In den beiden Hunter-Prüfungen bewiesen die Startenden, dass Quarter Horses auch unter dem englischen Sattel vorgestellt werden können. Hunter Under Saddle verlangt die drei Grundgangarten Walk, Trot und Canter, allerdings in erhöhtem Tempo. Die Schweizermeisterin der Disziplin Hunter Under Saddle ist keine Unbekannte. Es ist Linda Johansson und ihr Quarter Horse Sheza Radical Glow, die auch die Trail-Prüfung gewonnen hat. In der Prüfung Hunt Seat Equitation erhielt Sandra Remund und Ima Wise Invitation die Goldmedaille.

Die Tribünen waren gefüllt

Obwohl der Sturm am Donnerstagabend einige Festzelte zerstört habe, sei das Western-Wochenende in Fehraltorf ein voller Erfolg gewesen, zog Monika Locher ein positives Fazit. «Ich war sehr erstaunt über die vielen Besucher trotz des Regens. Die Tribünen in der Halle waren gefüllt und die Plätze rund um den Aussehnplatz vergeben.» Da auch immer eine aufwändige Organisation dahinter stehe, danke sie ihrem super OK-Team, betonte Locher. So ging ein erfolgreiches Wochenende in Fehraltorf, an dem Westernreiten auf hohem Niveau gezeigt wurde, zu Ende.



Linda Johansson und Sheza Radical Glow holen Gold in der Disziplin Trail.



Barbara de Witt und Heza Lopin Jesse siegen im Western Horsemanship.